

Institut für "Zeitgeschichte", - Archiv - München - Leonrodstrasse 46 b.

Wail ich mir denken kann , dass es Sie interessiert , möchte ich Ihnen folgende Rückerinnerungen und Tatbestände an Dachau 1946/47 , zum Ausdruck bringen. Unter den vielen Namensverwechslungen war auch ein Panzer Oberst Theodor Körner Jahrgang 1895 , wurde er als Sohn eines fr. deutschen Militärattachés in Amerika geboren . Er wuchs dort auf und sprach englisch mit dem typischen amerikanischen Akzent. Am 31 ten Oktober ⁴⁶ wurde er von dem amerikanischen Generalmajor der Reserve Ewerett persönlich vernommen. Da diese Vernehmung in sehr korrekter Form erfolgte , fasste sich Körner Mut und fragte am Ende der Vernehmung den amerikanischen General wie es komme , dass Tausende unschuldiger Soldaten in so entehrender Form in Dachau festgehalten und zum Teil mit kriminellen Verbrechern zusammengelegt wurden. Darauf der General : " Mein lieber Colonel, Sie müssen wissen , dass 1200 amerikanische Offiziere , Unteroffiziere mit ihren Frauen daran interessiert sind , dass Dachau möglichst lange erhalten bleibt. " - Unter uns Inhaftierten waren Reichminister , Botschafter , fr. namhafte Oberbürgermeister (Neubauer - Wien) hohe und höchste Offiziere , neben Hochschulprofessoren und z. T. auch Männer die im Wirtschaftsleben führende Stellungen bekleideten. Dazwischen befanden sich auch sogenannte Kapos, das waren Männer , die zur nat. soz. Zeit in den Konzentrationslagern befördert worden waren und 1945 nicht entlassen wurden. 1946 waren auch viele frühere^t Bewacher von dtsh. Konzentrationslagern unter uns. Im Kreis dieser Männer erfolgten Verurteilungen. Geschah dies , kamen diese nach Landsberg/ Lech . In den ersten Tagen des Jahres 1947 erhielten einzelne Bekannte von diesen nach Landsberg gekommenen Männern , die in Dachau zurückblieben , Nachricht von den Dachauer Landsbergern , dass diese zur Entlassung gekommen seien . Der Hintergrund für diese Tatsache war folgende : In Amerika waren inzwischen die Republikaner an die Macht gekommen und diese hatten ein Gesetz oder eine Verordnung erlassen , dass alle ergangenen Urteile , die bis auf fünf Jahre ausgesprochen waren , nachzuprüfen seien. Dadurch kamen seiner Zeit viele in Dachau verurteilte und in Landsberg einsitzende einfache Bewacher von KZ. in die Freiheit und schrieben nun ihren bekannten Kameraden in Dachau Postkarten aus ihren jeweiligen Heimatorten. Noch im Jahre 1947 durften wir im sogen. Sonderlager Dachaus Inhaftierten monatlich nur eine Karte mit 28 Worten an unsere Angehörigen schreiben. - In Zuffenhausen wurden wir von polnischen Soldaten der 6 ten poln. Armee des Generals Anders bewacht. Mit einigen dieser nationalpolnischen Soldaten gelang es mir , sogenannte schwarze Post aus dem Lager zu bringen , die in Amerika und bei meinen aus Schlesien vertriebenen Angehörigen , die nun im Westen des Vaterlandes wohnten , ankam. - Der erwähnte General d. Res Ewerett , im Zivilberuf war er Rechtsanwalt, und hatte grossen Landbesitz in Amerika - wir sprachen von ihm immer von dem weisen Mann unter den vielen schwarzen - holte nach 1947 den deutschen Panzer oberst Theodor Körner nach Amerika und machte ihn zum Leiter seiner landw. Besitzungen. Im Jahre 1948 schrieb mir Körner von Amerika und fragte mich ,

ob ich mich noch an jenen Forstmeister erinnern könne , , der in Dachau oft mit uns sprach. Ewerett hatte Körner beauftragt , einen deutschen Forstmeister nach Amerika zu holen , der den Forstbesitz von Ewerett betreuen sollte . Ewerett war es 1947 zu verdanken , dass der Prozess gg. die blutjungen 17/18/19 j. SS Männer , die im sogenannten Malmedy Prozess verurteilt worden waren , noch mal aufgerollt wurde. Diesen jungen Menschen war damals unter entwürdigenden Verhältnissen der Prozess gemacht. Im zweiten Verfahren wurden sie freigesprochen. Der Führer des in Frage stehenden SS Verbandes war Oberst Peiper , der vor wenigen Jahren in Südfrankreich unter mysteriösen Verhältnissen ums Leben kam. - Vor Jahren entnahm ich der Presse , dass Ewerett verstorben sei . - Mit freundlicher Empfehlung !

Eingegangen	
15.11.83 02678	
Mme. L...	

KOPIE
angefertigt

Handwritten signature: Manfred Klinge

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akt. 7891/80	Bis. ZS 2431
Kop.	Kat.

13. 10. 83.

ZS 2431-3

1060

Eberhard Kluge
Büchereidirektor a.D.

Eingang 5852		Lülpich, Neffeltal 9	
15.11.83 02647		Tel.: 02252/2103	
3. M...		Leonrodstr. 46 b.	

Institut für Zeitgeschichte 3. M... Leonrodstr. 46 b.

Bezug : Ihr Schreiben v. 10. 11. 83.
Betrifft: A X 6 We/p .

KOPIE
angefertigt

Die Niederschrift des Grafen Lutz Schwerin von Krosigk erfolgte im Lager Oberursel, wo 1945 der fr. Reichsminister gemeinsam mit Dr. Hanscarl von Hasselbach in einer Zelle sass. Der Graf erhielt von den Amerikanern den Auftrag über die Persönlichkeit von Hitler eine Niederschrift anzufertigen, während von Hasselbach über die Persönlichkeit von Eva Braun berichten sollte. Ich lernte Frühjahr 1946 v. Hasselbach im Lager Zuffenhausen bei Stuttgart kennen. Dort erfuhr ich von ihm, dass er als Chirurg und Schüler Seuerbruchs von 1936 bis zum September 1944 in engster Umgebung von Hitler war. Am 20. Juli 1944 verband er die Verwundeten des Attentats auf Hitler. Als er im Herbst 1944 gemeinsam mit seinem Freund Dr. Brand, den die Amerikaner hingerichteten und der auf dem Landsberger Friedhof begraben liegt, Himmler über die nach Meinung dieser Ärzte gefährlichen Behandlungsmethoden des Dr. Morell Kenntnis gab, fielen beide Ärzte bei Hitler in Ungnade und wurden abgelöst. v. Hasselbach kam als Arzt zu einer Fronteinheit. - Ende Juli 1946 wurden v. Hasselbach und ich in einem Kohlenwagen, neben vielen anderen Inhaftierte nach Dachau verfrachtet. Dort lag von Ende Juli 1946 bis zu meiner Entlassung am 13. März 1947 v. Hasselbach monatelang neben mir im Zelt. Von ihm erfuhr ich dort die Dinge, die Gegenstand Ihrer Anfrage sind. Ich selbst war einer der vielen Namensverwechsellern, die sich in Dachau einfanden. Ohne je angeklagt noch verurteilt zu sein, - dies Los teilte ich mit Tausenden - wichen ab Mitte März 1947 täglich 400 Mann von den Namensverwechsellern entlassen. Die Niederschriften von Graf Schwerin von Krosigk über Hitler und jene von v. Hasselbach über Eva Braun bekam ich in jener Zeit des engen Zusammenlebens in den Dachauer Monaten. Mit v. Hasselbach, der bis zum Jahre 1970 Chefchirurg der Bielefelder Anstalten war, verband mich bis zu seinem am 21. Dezember 1981 in München erfolgtem Tode eine Lebensfreundschaft. Ich erfuhr von ihm in den 60 ziger und 70 ziger Jahren von den vielen Besuchen hochrangiger amerikanischer Wissenschaftler, die ihn aufsuchten um nähere Auskünfte über Hitler zu erfahren. - Welche Dienststellen der Amerikaner die Niederschriften anforderten, das entzieht sich meiner Kenntnis. - Mit freundlicher Empfehlung!

Institut für Zeitgeschichte	
ARCHIV	
Abt. 78/1/90	S. 2431
Rep.	Verf.

Eberhard Kluge

* s. ZS 145